

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 50

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verkehrswesen.

Genossenschaft Schweizer Mustermesse, Basel. Unter dem Vorsitz von Regierungsrat Lemmer fand am 4. März im Gebäude der Schweizer Mustermesse die Generalversammlung der Genossenschaft Schweizer Mustermesse statt, an der ohne Diskussion die ordinären Jahresgeschäfte erledigt wurden. An Stelle des verstorbenen Nationalrats Kurer wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt Dr. Welter, Vizepräsident des Vororts des Schweiz. Handels- und Industrievereins und Vorsteher der schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, wodurch die ersehnte engere Verbindung zwischen letzterer und der Schweizer Mustermesse hergestellt wird. Über die Aussichten der diesjährigen Messe teilte Direktor W. Melle mit, daß die Besichtigung ungefähr gleich sein wird wie letztes Jahr.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Wohnungsausstellung in Basel 1930. Montag den 11. März fand in Basel eine gut besuchte Versammlung statt, an der über die Durchführung einer schweizerischen Wohnungsausstellung abschließend beraten wurde. An dieser Tagung waren vertreten: die Delegierten der an dieser Veranstaltung interessierten schweizerischen Berufsverbände, sowie die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung. Es wurde einstimmig der Beschuß gefaßt, die Schweizerische Wohnungsausstellung im Herbst 1930 in Basel als Fachausstellung durchzuführen. Es ist auch die Errichtung einer modernen Wohnkolonie geplant, die einen wichtigen Bestandteil der Ausstellung bilden wird. Die Berufsverbände beabsichtigen, mit der Ausstellung eine umfassende Darstellung des schweizerischen Wohnungswesens.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Wollerau (Schwyz). (Korr.) An der Holzversteigerung der Korporation Wollerau vom 2. März im Stollen ob Schindellegi wurden folgende Holzpreise erzielt: Täfelträmel galten durchschnittlich bei lebhafter Nachfrage pro m³ Fr. 45, Fels pro m³ Fr. 50, Brennholz war ein begehrter Artikel und wurde bezahlt per Ster. Tannenholz ungefähr Fr. 17, buchene Spälen galten bis zu Fr. 22 per Ster, bei teilweise ungünstigem Standort. Die Holzgant war von Interessenten stark besucht und zeigte interessante Momente.

Holzbericht aus Mollis (Glarus). (Korr.) Die heiligen Holzer haben ihre Saison so ziemlich hinter sich. Der sehr strenge Winter war dem Abtransport des Holzes ins Tal förderlich. Die prächtigen Stämme aus den umfangreichen Wäldern vom „Alten Boden“ und der „Neuenalp“ fanden bei den einheimischen Baumeistern schlanke Absatz. In den Preisen ist gegenüber dem vergangenen Jahre ebenfalls ein spürbarer Anzug zu verzeichnen. Für gute Qualität Trämelholz wurden Preise bis zu Fr. 56 per m³ bezahlt.

Cotentafel.

† **Direktor Schauweck, von der Baumaterialien A.-G. in Luzern,** starb am 8. März im Alter von 38 Jahren.

† **Oskar Krause-Zweisel, alt Schlossermeister in Männedorf (Zürich),** ein angesehener Handwerksmann, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Oskar Krause hat sich dank seiner rasiösen Tätigkeit und seines hohen Könnens vom einsachen Schlossermeister zum Inhaber

einer großen und weitbekannten Konstruktionswerkstätte emporgearbeitet. Daneben fand der intelligente Schlossermeister Zeit, sich den Berufs-Organisationen zu widmen; so war er einer der Gründer und nachmaliger Ehrenpräsident des Schlossermeisterverbandes des Zürcher Oberlandes, gehörte während vieler Jahre dem Vorstand des Kantonalen Gewerbeverbandes an und nahm sich mit besonderer Liebe der Förderung des Lehrlingswesens an.

† **Joseph Lippert, Baumeister in Romanshorn,** starb am 3. März im Alter von 70 Jahren.

Verschiedenes.

Das Technikum in Winterthur wurde im Winterhalbjahr 1928/29 von 482 Schülern besucht. Davon waren Bautechniker 101, Maschinentechniker 179, Elektrotechniker 51, Chemiker 31, Testbautechniker 11, Handelschüler 109. Von diesen Schülern stammen ihrem Heimatorte nach: Aus dem Kanton Zürich 260 = 53,94 Prozent, aus der übrigen Schweiz 202 = 41,91 %, aus dem Auslande 20 = 4,15 %. An Stipendien wurden an 27 Stipendiaten 7240 Fr. ausbezahlt, ferner 42 Freiplätze im Wert von 2290 Fr. gewährt. Am 1. Januar 1929 betrug der Inventarwert der Laboratorien und Sammlungen Fr. 782,430.94. Auch im abgelaufenen Jahre wurde das Inventar durch zahlreiche Schenkungen ansehnlich vermehrt.

Baugesetzgebung im Kanton Luzern. Von der grossräumlichen Geschäftsprüfungskommission wird der Erlass eines kantonalen Baugesetzes angeregt und ein etwas langsameres Tempo bei der Amortisation der Straßenaufschüld verlangt.

Wie viel 1928 gebaut wurde. Im Jahre 1928 sind im Total der 19 durch die Monatsstatistik des eidg. Arbeitsamtes über die Bautätigkeit erfaßten Städte insgesamt 8647 Wohnungen bewilligt worden oder 1776 mehr als im Vorjahr und 2558 mehr als im Jahre 1926. Die Zahl der im Jahre 1928 im Total der 19 Städte fertigerstellten Wohnungen beträgt 7304 und übersteigt diejenige des Vorjahrs um 1207 und diejenige des Jahres 1926 um 2116.

Kälte und Baugewerbe. Die ganz außerordentliche Kälte wird im Baugewerbe allerlei Wirkungen nach sich ziehen. Einmal ist zu rechnen, daß im Frühjahr eine Reihe von kleineren und grösseren Reparaturen an den Häusern vorgenommen werden muß. Der Verputz hat sich vielerorts gelöst und Risse sind im Mauerwerk entstanden. Das Zerspringen von Betonsäulen, das Aufwirren von Böden namentlich in Garagen, das Rutschen von Treppenstufen wirft die Frage der Garantieverpflichtung auf. Wo Bauverträge noch in Kraft stehen, wird ohne Zweifel mancher Prozeß anhängig gemacht werden. Sache der Experten und des Richters wird es sein, zu bestimmen, in wieweit der Grundsatz der höhern Gewalt berücksichtigt werden muß. Allgemein üblich ist es bei der Installation geworden, die Röhren der Zentralheizungen und der Wasserversorgungen unter den Verputz zu legen. Wohl wird dadurch an Raum und Schönheit gewonnen; gefriert aber eine solche Leitung zu oder wird zerrissen, kann man nur unter großen Kosten zu den schadhaften Stellen gelangen. Die Erfahrung soll wieder mehr der Ausgangspunkt aller Bautechnik werden; denn manches was am Zeitentwickel entstanden ist, hat sich in dieser langen Periode grimmiger Kälte als ungerechtfertigt erwiesen. Architekten und Baumeister müssen in vielen Fällen zu den alten erprobten Anschauungen über die Tiefe der Fundamente, Dicke der Mauern, Legen von Wasserleitungen in die frostfreie Zone und dergl. zurückkehren.